

# Bomben auf ein Spital in Abessinien?

### Ein abessinisches Protest-Telegramm und ein römisches Dementi



Der Negus in Feldmarschallsuniform

Genf, 4. Okt. Der abessinische Außenminister hat dem Generalsekretär des Völkerbundes folgendes Telegramm zugesandt: „Die italienische Militärflugzeuge bombardierten heute morgen die offene Stadt Adua. Die ersten Bomben wurden auf das Spital geworfen, das das Zeichen des Roten Kreuzes trägt. Eine zweite Bombardierung durch zwei Flugzeuge hat um 10 Uhr stattgefunden. Bis jetzt sind 78 abgeworfene Bomben gezählt worden.“

Rom, 4. Okt. Donnerstag mittag wird folgendes amtliches Dementi bekannt:

Ein Telegramm des Negus an den Völkerbund spricht von Bombenabwürfen italienischer Flieger auf bewohnte Gegenden mit Opfern an Frauen und Kindern. Es handelt sich um eine alte, abgenutzte Lüge, deren Tendenz und Bösartigkeit zu offensichtlich sind.

London, 4. Okt. Ein Mitglied der italienischen Botschaft versicherte am Donnerstagnachmittag im Zusammenhang mit den Berichten über die Bombardierung Aduas einem englischen Pressevertreter, daß Mussolini die italienischen Truppen ausdrücklich angewiesen habe, unter keinen Umständen Orte mit Zivilbevölkerung zu bombardieren.

### Italiens Maßnahmen

Rom, 4. Okt. In den Mittagsstunden des Donnerstag wurde die 10. Mobilisierungserlaubnis der italienischen Re-

gierung bekannt, die den tatsächlichen Ausbruch der Feindseligkeiten in Ostafrika ankündigt. Die Verlautbarung hat folgenden Wortlaut:

„Unter dem Druck des kriegerischen Anzweifels in Abessinien, der von den Führern und den Vorkämpfern der Macht wird, die schon seit längerer Zeit mit Bestimmtheit den Krieg gegen Italien verlangen und ihn längst vorbereitet haben, bildet die allgemeine Mobilisierung in Abessinien eine direkte und unmittelbare Bedrohung für die Truppen in unseren beiden Kolonien. Diese Bedrohung wird erhöht durch die Tatsache, daß die Bildung einer neutralen Zone nach anerkannten Behauptungen aus Adis Abeba in Wirklichkeit nur eine strategische Maßnahme darstellt, die darauf hinausläuft, die abessinischen Truppen besser zu Anzweifelszwecken vorzubereiten. Die fortwährende und blutige Anzweifelslust, die Italien seit 40 Jahren ertragen mußte, nimmt immer größere Ausmaße an und unmittelbar bevorstehenden Gefahren auf die unverzüglich zu reagieren die elementarsten Grundsätze der Sicherheit erfordern. Die oberste Heeresleitung von Eritrea hat daher Befehl erhalten, sich dementsprechend zu verhalten. Die italienischen Truppen sind demzufolge im Begriff, einwohnerreiche Stellungen jenseits unserer bisherigen Linie einzunehmen.“

### Flugabwehrgeschütze in Adis Abeba aufgestellt

Adis Abeba, 4. Okt. Auf dem Ras-Makonnen-Platz im Innern der Hauptstadt sind zwei Flugabwehrgeschütze aufgestellt worden. Vier weitere Flugabwehrgeschütze wurden an der Bahnhofsstation und auf anderen Plätzen postiert. Das Betreten der Bahnhofsstation ist zur Zeit verboten, da das Eintreffen von Gebirgsartillerie erwartet wird. Aus Amerika sollen in kürzester Zeit achtzig Maschinengewehre in Berbera eintreffen.

### Dem italien. Gesandten die Pässe zugesellt

Adis Abeba, 3. Oktober. Die abessinische Regierung stellte am Donnerstag um 15 Uhr dem italienischen Gesandten in Abessinien Graf Vinci die Pässe zu. Der Gesandte und das Gesandtschaftspersonal werden Freitag früh mit einem Sonderzug Adis Abeba verlassen. Der Zug wird von einer starken Infanteriemasse, die mit Maschinengewehren ausgerüstet ist, begleitet werden. 5000 Mann Polizei übernahmen bereits den Schutz des Ausländerviertels.

### Litwinow nach Moskau zurückgekehrt

Moskau, 4. Okt. Amtlich wird mitgeteilt, daß Außenminister Litwinow Genf verlassen hat und am gestrigen Donnerstag nach Moskau zurückgekehrt ist.

### Madame Kollontaj und der Kinderschuh

Genf, 4. Okt. Aus Genf kommt die Nachricht, daß die Leiterin der bolschewistischen Frauenbewegung in Rußland, Madame Kollontaj, in die Völkerbundskommission für Kinderschuh gewählt worden ist. Gegen diese Berufung wird die ganze christliche Kulturwelt einen lauten Protest einlegen müssen. Schon der Gedanke an die Persönlichkeit dieser Madame Kollontaj läßt einen gerechten Unmut in weiten Kreisen aufkommen. Genossin Kollontaj war während der roten Revolution in Rußland die berühmte Freundin des Matrosen-Terroristen Dubenko, mit dem zusammen sie in der Ukraine Orgien des Mordens und Blutvergießens feierte.

Wie in ihrem privaten Leben, so hat sie auch in ihrer Eigenschaft als Schriftstellerin die übelste Propaganda gegen den Bestand der Familie gemacht. Sie hat durch ihre Romane und ihre sonstigen Schriften überaus verlegend auf die russische Familie und Ehe eingewirkt. Die Folge dieser Familienzerstörung sind die Regionen der obdachlosen Kinder, deren sich heute Rußland mit dem Gewehrholzen erwehren muß. Sie hat in ihrem bekannten Werke „Wege der Liebe“ den neuen russischen Frauentypus ausprägen helfen, der alle Schranken heiliger Scheu fallen läßt und sich über alle moralischen Hemmnisse hinwegsetzt.

Sie hat die Polygamie für Mann und Frau gebilligt und hat auch nichts dagegen einzuwenden, wenn der Hausgenosse Mann sowohl der Mutter wie der Tochter gehört. So hat sich der Völkerbund als seine Mitarbeiterin auf dem Gebiet dem humanitären Werte eine 100prozentige Kommunistin herausgepickt, die sicher nicht müßig sein wird, von der Tribüne von Genf aus auch wirksame Propaganda für ihre Theorien und zerstörenden Tendenzen in der weitesten Öffentlichkeit zu machen. Mit der Übernahme der Frau Kollontaj in die humanitäre Kommission des Völkerbundes hat der Völkerbund sich noch mehr belastet, als er schon durch die Zulassung Rußlands (Litwinow) zum Völkerbund belastet gewesen ist.

### Die neue Reichsautobahnstrecke

Mannheim, 4. Okt. Gestern wurde die in zweijähriger Bauzeit fertiggestellte Reichsautobahnstrecke Frankfurt — Darmstadt — Mannheim — Heidelberg dem öffentlichen Verkehr übergeben. Damit ist die 86 Kilometer lange Verbindung zwischen Frankfurt und Mannheim hergestellt. Das größte Bauwerk dieser Strecke ist die 400 Meter lange Redarbrücke über den Neckar, den Redarhohl und das Vorflutgelände.

An der prächtig geschmückten Einfahrt in Mannheim versammelten sich zahlreiche Ehrengäste der Partei und des Staates mit dem badischen Gauleiter, Reichsstatthalter Wagner, Oberbaudirektor Büchel begrüßte die Gäste. Die Verbindung Mannheim — Heidelberg — Frankfurt stellt einen wesentlichen Faktor zur Wirtschaftsbelebung und Verkehrssteigerung dar. Er dankte der Reichsregierung, allen beteiligten Behörden und allen Männern, die ihre ganze Kraft für das große Werk des Führers eingesetzt hätten.

Reichsstatthalter Wagner fuhr als erster auf der neuen Strecke in der Richtung nach Heidelberg, eine lange Reihe Wagen folgte ihm.

### Berlins Polizeipräsident auf dem Fleischgroßmarkt

Berlin, 4. Okt. Der Polizeipräsident von Berlin, Graf von Helldorf, erschien gestern morgen gegen 8 Uhr auf dem Fleischgroßmarkt, um sich persönlich über die handelsmäßige Fleischversorgung um sich persönlich über die handelsmäßige Fleischversorgung der Berliner Bevölkerung zu informieren. Auf seinem Rundgang nahm der Polizeipräsident Gelegenheit, die Frage der Fleischversorgung mit den beteiligten Handelsteilnehmern zu besprechen.

## „Daily Mail“ über den italien. Vormarsch in Abessinien

### Schlechtes Wetter bei dem italienischen Flug nach Adis Abeba

London, 4. Okt. Der Sonderberichterstatter der „Daily Mail“ meldet aus Komara: Am Donnerstag bei Tagesanbruch gab der italienische General de Bono den Befehl zum Vormarsch. Ein Stunde später, um 6.30 Uhr, flogen etwa 20 riesige Bombenflugzeuge auf, um Ansammlungen abessinischer Truppen zu überlegen. Man glaubt nicht, daß Adua ohne harten Kampf fallen wird. Nach den letzten Nachrichten stehen 40 000 bis 50 000 abessinische Soldaten in der Stadt und ihrer Umgebung. 20 Kilometer von Adua befinden sich die Ruinen der Stadt Atsum mit den Gräbern der früheren abessinischen Herrscher. Die Abessinier betrachten sie als heilig und werden sie nicht ohne schweren Kampf preisgeben. Jenseits des Mareb-Flusses gibt es keine Wege im europäischen Sinne, und die italienischen Truppen werden 16 Kilometer lang auf Gebirgspässen bis zu einer Höhe von 1000 Meter marschieren müssen. Die Italiener haben zahllose Maultiere und reichliche Munition und sonstige Vorräte. Jeder Division sind große Kolonnen Gebirgsstrafwagen zugeteilt.

### Die Gründe für das italienische Vorgehen

Ein Aufruf de Bonos

Rom, 4. Okt. Wie die Agentur Stefani aus Komara meldet, hat der Oberkommandierende der italienischen Truppen in Ostafrika, General de Bono, einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, in dem er nach einem Rückblick auf die „Problematik der Regierung von Adis Abeba, die Grenzverletzungen und Plünderungen, sowie die Morde an schwachen Hirten aus Eritrea und treuen Somali italienischer Staatsangehörigkeit“ erklärte, die italienischen Soldaten sowie Schwarzhemden seien gekommen und andere würden noch kommen, um die Bevölkerung gegen die Propagandisten zu verteidigen. General de Bono teilte weiter mit, er habe den Truppen befohlen, den Mareb zu überschreiten, um die Gebiete der Untertanen Italiens vor den Schäden des Krieges zu bewahren und um der Bevölkerung von Tigre und anderer Gebiete, die das Eingreifen Italiens verlangsamt hätten, Hilfe zu bringen.

### Unterredung Laval—Eben

„Wir werden unsere Zusammenarbeit in Genf fortsetzen.“

Paris, 4. Okt. Minister Eben hatte am Donnerstagnachmittag eine fast anderthalbstündige Unterredung mit Ministerpräsident und Außenminister Laval. Auch der britische Botschafter nahm an der Besprechung teil.

Ueber den Inhalt der Unterredung wird folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: „Wir haben uns über die Tagesordnung der bevorstehenden Völkerbundratsitzung unterhalten und die verschiedenen Möglichkeiten ins Auge gefaßt, die verfolgt werden könnten. Wir werden unsere Zusammenarbeit in Genf fortsetzen.“

### Ein strategischer Punkt im ostafrikanischen Kriegsgebiet

Um Brunnen dieser Art wird von abessinischer und italienischer Seite der Kampf mit aller Erbitterung geführt werden. Unser Bild zeigt einen der wenigen arabischen Brunnen, die die afrikanische Ebene mit Wasser versorgen. Sie sind die einzigen Stützpunkte der Karawanen und für die Kriegführenden natürlich von ausschlaggebender Bedeutung. Diese arabischen Brunnen entstehen durch Bohrungen nach Wasservorräten, die sich tief in der Erde befinden, aber wegen einer undurchlässigen Erdschicht nicht von selbst zutage treten können. (Scherl-M.)



In Pariser politischen Kreisen neigt man am Donnerstagabend unter allem Vorbehalt zu der Auffassung, daß unter dem Eindruck des italienischen Vorgehens sich in der Unterredung zwischen Laval und Eben eine gewisse Annäherung der Auffassungen bemerkbar gemacht habe.

Eben wird im Laufe des abends nach Genf weiterfahren. Laval wird ihm am Freitagabend nach Beendigung des Ministerrates folgen.

### Der italienische Konsul in Adua verhaftet

London, 4. Okt. Einer Reutersmeldung aus Adis Abeba zufolge soll der italienische Konsul in Adua auf Befehl des Gouverneurs Ras Sequm verhaftet worden sein.

### Der abessinische Kriegsschatz

Adis Abeba, 4. Oktober. Der abessinische Kriegsschatz, der nach den Berichten erst bei Kriegsausbruch anacrischen werden darf, wurde am Donnerstag freigegeben. Der Grundstock dieses Schatzes bildete die italienische Kriegsentwicklungsabteilung nach der Schlacht von Adua in Höhe von elf Millionen Lire. Hierzu kamen das von Kaiser Menelik hinterlassene Vermögen sowie Teile des Vermögens der Kaiserin Saubitu und des jetzigen Kaisers Galle Selassie, so daß die Gesamtsumme des Kriegsschatzes auf 20 bis 25 Millionen Mariahrentaler geschätzt wird.

### Kronrat in London

London, 4. Okt. Am Donnerstag fand unter dem Präsidium des Königs ein Kronrat statt, der jedoch nicht mit der internationalen Lage, sondern mit der kürzlich erfolgten Rückkehr des Königs nach London in Zusammenhang gebracht wird.